

Grundlinien des Wortes Gottes

Als Grundlinien bezeichne ich Regeln oder Prinzipien Gottes, die, unabhängig vom jeweiligen Sachverhalt, immer zur Wirkung kommen.

Es gibt Grundlinien der Schrift, die nicht nur das Wesen Gottes offenbaren, sondern auch Einblicke in heilsgeschichtliche Abläufe geben.

(Die nachfolgende Aufstellung beansprucht nicht, vollständig zu sein.)

Herabstieg ist zum Hinaufstieg notwendig:

- Phil 2.5-11 "Sinnt dies in euch, was auch in Christus Jesus *ist*, ^wder in Gestalt Gottes anfang und es nicht *als einen* Raub betrachtete, Gott gleich ^d zu sein, sondern sich selbst entleerte, Sklavengestalt *annehmend*, in Gleichheit *der* Menschen wurde und *im* Äußeren als Mensch befunden, erniedrigte er sich selbst, gehorsam werdend bis zum Tod, zum Tod aber *am* Pfahl. Darum hat ^dGott ihn übererhöht und ihm den Namen gegnadet, der über jedem Namen ist, auf dass in dem Namen Jesu jedes Knie *sich* beuge, *der* Aufhimmlischen und Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist ^hzur Herrlichkeit *des* Gott-Vaters."
Die Erhöhung des Gottessohnes i.V.m. dem größten Namen setzte Seine Erniedrigung voraus.
- Hes 28.12-19 Wer es umgekehrt versucht, wie der hochrangige Cherub Melech Zor¹, kommt in Gericht.

Teilungen ist zur Begegnung und Einung notwendig:

- 1M15.10-18; EH13.8 So wie die Opfertiere durch Schlachtung geteilt wurden, so wurde das Lämmlein von Herabwurf des Kosmos an zerteilt.
- 2Kor 5.1,2; 2Tim 4.6 u.a. Nach der Auferstehung des Hauptes, wird nun seit fast 2000 Jahren das Lämmlein wieder geeint. (Siehe dazu S. **Fehler! Textmarke nicht definiert.**)
- Eph 2.14; vgl. Hi 5.18 Was vorher getrennt wurde, wird wieder vereint.
- Röm 5.14 "Adam, ... welcher ein Typos des Künftigen ist ...", war ein Darsteller dieses Vorganges.
- 1Mo 2.22 "Und JHWH ÄLoHI'M erbaute die Zelle², welche er aus dem ADa'M genommen, zu *einer* Männin und brachte sie zu dem ADa'M." (DÜ)

¹ Der König von Tyrus (hebr. צֹרַר מְלִיכָה [MäLäKh ZOR] war eine typologische Darstellung dieses Cherubs.

² Hebr. צֶלֶע [ZeL°A], das entspricht einer Seite oder Hälfte eines Objektes.

Zit. PROPHEB 1/152: "Aus dem ADa'M wurde keine Rippe, sondern eine ZeLa'~, eine **Zelle**, genommen, womit eine ganze Hälfte gemeint ist. In 2Mo 25.12 wird die Lade als aus 2 Zellen bestehend erwähnt. Auch die Zeltwohnung JHWHs in der Wildnis bestand, wie der Altar : 2Mo 27.7.; aus 2 Zellen : 2Mo 26.20.: Das Wort ZeLa'~ wird biblisch mehrfach : 1Kö 7.3; Hes 41.26: für ein bewohnbares Teil eines Hauses verwendet, was sehr eindeutig zeigt, dass das hebräische ZeLa'~ in dem lateinischen cella Fortsetzung fand und somit auch Wurzel der deutschen Wörter Zelle und Keller ist ... Das Geheimnis der Zellteilung wird in 1Mo 2.22 und 2Mo 25.12 enthüllt."

Erste (oder Vordere) und Letzte

- Mt 19.30; 20.16;
Mk 9.35 Die Arbeiter im Weinberg erhielten alle den gleichen Lohn, aber die zuletzt kamen wurden zuerst bezahlt.
"Also werden die Letzten Erste, und die Ersten Letzte sein."
- Hebr 4.6;
Röm 11.25 Den Juden wurde zuerst Evangelium verkündet, sie waren aber als Volk verstockt.
Deshalb wurden sie, wie nachfolgender Text zeigt, zu Letzten.
- Röm 1.16 "Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn es ist Gottes Vermögens-Kraft^h zur Rettung jedem^d Glaubenden, *dem* Juden, außerdem vorher auch³ dem Hellenen."
- EH 1.17,18 Jesus ist heilsgeschichtlich betrachtet, sowohl Erster als auch Letzter.
- 1Kor 15.26 Wenn der Tod der letzte Feind ist, dann war er auch der erste.
"Der letzte Feind, *der* unwirksam *gemacht* ist, *ist* der Tod."
- Hes 28.12-19 Der erste Feind war ein hochrangiger Cherub mit Namen Melech Zor⁴. Gemäß obiger Regel muss das somit der Tod sein.

Die Erstlings- oder Anfangsgabe als Garantie für alles

- Röm 11.16 Grundsatz: Der Erstling zieht die Masse nach sich.
"Wenn aber die Anfangsgabe heilig *ist*, *dann* auch der *ganze* Teig, und wenn die Wurzel heilig *ist*, *dann* auch die Zweige."
- Kol 1.18 Jesus war in allem der Erste (Vordere).
"... und er ist das Haupt des Leibes, *ja* der Versammlung; ^wer ist *der* Anfängliche, *der* Vorhergeborene aus den Gestorbenen, auf dass er in allem *der* Erste werde; ..."
- 1Joh 2.2;
2Kor 5.18-20;
1Kor 15.28 u.a. Die heilsgeschichtliche Folge ist: Es kommen alle nach.
"... weil Gott in Christus war, *den* Kosmos *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändernd, ihnen ihre^d Übertretungen nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung legend."
- 1Joh 4.8,16 Gott ist wesenhaft Liebe.
- 1Kor 13.5 Die Liebe "... rechnet das Üble nicht zu, ..."

Saat und Ernte

- Gal 6.7 Grundsatz:
"Irrt nicht, Gott ist nicht verspottet. Denn was ein Mensch sät, dies wird er auch ernten."
Dabei ist zu beachten, dass man nicht nur das Gleiche erntet, son-

³ grie. "... τε πρώτου καὶ ..." - w. außerdem vorher auch.

⁴ Der König von Tyrus (hebr. מֶלֶךְ צֹרַר [MäläKh ZOR]) war eine typologische Darstellung diese Cherubs.

dern auch ein Vielfaches davon.

Beispiel: Ein Weizenkorn bringt eine Ähre mit vielen Körnern hervor.

- 2Kor 9.6 "Dies aber *wisst*. Der sparsam Säende, wird auch sparsam ernten, und der segensreich Säende, wird auch segensreich ernten."
- Phil 4.8 Ein guter Gedanke (Handlung etc.) wird als Ernte viele gute Gedanken (Handlungen etc.) haben. Deshalb gilt:
"Das Übrige *ist*, Brüder, wieviele wahr ist, wieviele achtbar, wieviele gerecht, wieviele lauter, wieviele liebenswert, wieviele wohlklingend *ist*, wenn es irgendeine Tugend und wenn es irgendein Lob *gibt*: diese *alle* erwägt!"
- Röm 12.21 Für den Glaubenden gilt deshalb:
"Werde nicht vom Üblen besiegt, sondern besiege das Üble in dem Guten!"
- Mt 7.2 Daran sollte man denken, wenn man über andere urteilt.
"Denn ⁱmit welchem Urteil ihr richtet, werdet *auch* ihr gerichtet werden, und ⁱmit welchem Maß ihr messt, wird euch gemessen werden."

Geist und Buchstabe: Der Geist einer Sache steht über dem Buchstaben

- Grundsatz: "Denn die Buchstabenvorschrift tötet, der Geist aber macht lebend."
2Kor 3.6
- Beispiel: Sabbat
- Mt 12.3,4 Als die Lernenden Jesu am Sabbat Ähren ausrauten und die Körner aßen, beschwerten sich die Pharisäer bei Jesus, weil dies am Sabbat geschah. Seine Antwort zeigt, was wichtiger ist:
"Er aber sagte zu ihnen: *Habt* ihr nicht gelesen, was David tat, als ihn und die, *die* mit ihm *waren*, hungerte? Wie er hinein in das Haus ^dGottes kam und die Brote des Vorsatzes aß, welche *zu* essen ihm nicht erlaubt war noch denen, *die* mit ihm *waren*, sondern allein den Priestern?"
Leben zu erhalten steht somit über dem Religionsgesetz (hier dem Sabbatgebot).
- Mt 12.5 Jesus fügte noch ein weiteres Beispiel an: "Oder *habt* ihr nicht in dem Gesetz gelesen, dass *an* den Sabbaten die Priester in der Weihestätte den Sabbat entheiligen und schuldlos sind?"
Gemäß den Sabbatregeln war es nicht erlaubt, Öllampen zu bedienen. Genau das mussten die Priester aber täglich tun und blieben trotzdem schuldlos.
- Mt 12.7,8 Jesu Schlussfolgerung lautet deshalb:
"Wenn ihr aber erkannt hättet, was es ist: "Ich will Erbarmen und nicht *das* Opfer", so *würdet* ihr die Schuldlosen nicht verurteilen. Denn der Sohn des Menschen ist Herr des Sabbats."
- Lk 13.15;
Joh 7.22,23 Es gibt noch zwei interessante Hinweise in dieser Sache, die man eigentlich nicht mehr kommentieren muss.
"Der Herr aber antwortete ihm und sagte: Heuchler! Löst nicht jeder von euch am ^dSabbat sein ^dRind oder den Esel von der Krippe und

führt *ihn* weg und trinkt *ihn*?"

"Mose gab euch die Beschneidung, nicht dass sie ^{as}von ^dMose ist, sondern ^{as}von den Vätern, und ¹am Sabbat beschneidet ihr *einen* Menschen. Wenn *ein* Mensch ¹am Sabbat die Beschneidung empfängt, auf dass das Gesetz Moses nicht *aufgelöst* würde, mir zürnt ihr, weil ich *einen* ganzen Menschen ¹am Sabbat gesund machte?"

Mt 23.24;
Röm 14.17

Sowohl Jesus als auch Paulus hielten nichts von religionsgesetzlichen Vorschriften, die die Menschen versklaven.

Göttliche Anweisungen dienen dazu, das Leben des Menschen zu verbessern. Wer daraus versklavende Gesetze macht, verfehlt gegen den Geist.

Gal 5.1

"Für die Freiheit befreite uns Christus. Steht daher fest und seid nicht nochmals *in einem* Joch *der* Sklaverei festgehalten!"

Verlorenes wird gefunden (drei Kategorien).

Lk 15.24

1. Der Sohn - er weiß, dass er verloren ist, kommt aber von selbst zurück.

Joh 16.8,9

Der Sohn steht für die gesamte Menschen- und Engelwelt, die vom Geist Gottes überführt wird.

"Und *als* Kommender, wird jener den Kosmos betreffs Verfehlung und betreffs Gerechtigkeit und betreffs Gericht überführen. Betreffs *der* Verfehlung, da sie nicht ^han mich glauben."

Lk 15.4

2. Das Schaf - es weiß, dass es verloren ist, kann aber selbst nicht zurückkommen; es wird daher gesucht, bis es gefunden wird.

Röm 8.21

Das Schaf steht für die gesamte übrige "belebte" Schöpfung (Tiere, Pflanzen).

"... weil auch sie selbst, die Schöpfung, freigemacht werden wird weg von der Sklaverei der Verderblichkeit ^hzu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder ^dGottes."

Lk 15.8

3. Die Drachme - sie weiß nicht, dass sie verloren ist, kann auch nicht selbst zurückkommen und wird daher gesucht und zurückgebracht.

Die Drachme steht für die gesamte "unbelebte" Schöpfung (Mineralien, Metalle etc.; s.o. Röm 8.21)

Leben und Sterben

Grundsatz:

Das Leben kommt nur nach dem Sterben.

Joh 12.24

"Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Korn des Getreides nicht hinein in die Erde fallend stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, trägt es viel Frucht."

1Kor 15.36

"Du Unbesonnener! Was du säst, wird nicht lebend gemacht, wenn es nicht *zuvor* sterbe."

- Joh 10.9; 14.6 Zum Vater-Gott kommt man nur durch den gestorbenen Sohn Gottes.
- Kol 3.3 "Denn ihr seid gestorben, und euer ^d Leben ist verborgen worden samt dem Christus in ^d Gott."

Die Gleichungen von Leben und Sterben:

- 1Kor 15.22 "Denn ebenso wie in ^d Adam alle⁵ sterben, also werden auch in ^d Christus alle lebend gemacht werden."
- 2Kor 5.14 "Denn die Liebe des Christus drängt uns, dieses urteilend, dass einer für alle starb; demnach starben ^d alle."
- Röm 5.18,19 "So wie es daher nun durch eines Menschen Übertretung hinein in alle Menschen ^hzur Verurteilung kam, also auch durch ein Rechtgemäßes hinein in alle Menschen ^hzur Rechtfertigung des Lebens. Denn ebenso wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen als Verfeher gesetzt wurden, also werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen⁶ als Gerechte gesetzt werden."
- Röm 5.15 Gott machte in Christus diese Gleichung jedoch wieder positiv ungleich, weil die Gnadengabe überfließend ist:
"Jedoch *ist* nicht wie die Übertretung, also auch die Gnadengabe. Denn wenn *in* der Übertretung des einen die Vielen starben, wieviel mehr wurde die Gnade ^d Gottes und die Schenkgabe in Gnade, der des einen Menschen Jesus Christus, hinein in die vielen überfließend."

Der Gott des Maßes

- 2Kor 10.13 Gott ist ein Gott des Maßes (ὁ θεὸς μέτρου [*ho theos metrou*]). So ist auch seine Rechtsauffassung maßgerecht. Endlose Strafe für zeitliche Verfehlungen wäre unangemessen und damit maßlos! Alles Gericht geschieht demnach nach Maß.

Anmerkung:

Wenn Gott ein Gott des Maßes ist, dann grenzt es an Gotteslästerung, ihm zu unterstellen, dass seine Gerichte maßlos seien (z.B. "ewige" Qual etc.). Vielmehr liegt hier eine diabolische Verdrehung biblischer Begriffe vor. *Siehe dazu das Thema: Äon, äonisch auf Seite Fehler! Textmarke nicht definiert.*

- Jer 13.25 Das Gericht (an Jerusalem) ist nach Maß zugeteilt.
- EH 16.16;
20.12,13 Auch die in Enthüllung beschriebenen Gerichte sind angemessen.
- Jes 40.12 Bei der Erschaffung von Himmel und Erde galt ein göttliches Maß (vgl. IB38.5).

⁵ Wenn das erste "alle" absolut zu sehen ist (denn niemand wird behaupten wollen, dass es je einen Menschen gab, der nicht unter die Verurteilung von Adam her kam), so ist das zweite "alle" davon nicht ausgenommen!

⁶ Viele sind gleich alle, da durch die Verfehlung Adams seither "viele = alle" sterben. "Viele" und "alle" haben hier nicht zwei verschiedene Bedeutungen.

Ps 147.4	Gott ist Zuteiler (מִוְנֶה [MONäh] part. v. מָנַה [MaNaH]) der Zahl der Sterne.
Dan 2.21; 5.25,26	Gott teilt das Maß der Regierungszeit zu.
Apg 17.26	Gott hat Wohngrenzen zugeteilt.
Röm 12.3	Der Glaube ist von Gott nach Maß zugeteilt.
Eph 4.13,16	Das Wachstum des Leibes ist bemessen.
1Kor 10.13	Die Drängnisse sind nach Maßgabe begrenzt.
Joh 3.34	Maßlos ist nur die Gabe des Geistes. "Denn, welchen ^d Gott sandte, er spricht die Reden ^d Gottes; denn er gibt den Geist nicht aus Maß."

Himmel - Erde

Alles was wir sehen, hat sein Gegenüber im Wesenhaften droben. Bevor etwas ins Sichtbare kommt, ist es im Unsichtbaren vorhanden. Das hebräische Wort für "erschaffen" drückt das auf beindruckende Weise aus.

Zit. WOKUB/338 - "Erschaffen בָּרָא [BaRa°] ist ein Sichtbarwerdenlassen, da es sich von רָאָה [RaA'H] sehen ableiten lässt und als בִּי-רָאָה [Bö-Ra°] Ins-Sehen-*Bringen* übersetzt werden kann. Das hebr. Wort ist mit בֹּרַר [BoR] Klarheit, - *Schaffendes* verwandt; durch Klarheit wird etwas vorher Verborgenes sichtbar. Erschaffen ist auch als ein Hinausstreben und Hinaustreten aus einer Innerlichkeit zu sehen." (*Zitat Ende*)

Irdische Auswirkungen sind somit Folgen himmlischer Geschehnisse, wie nachfolgende Beispiele zeigen.

2Mo 25.9; Apg 7.44; Hebr 5.8	Das Heiligtum auf der Erde in Form des Zeltes des Zeugnisses war z.B. eine Nachbildung des Originals im Himmel.
Gal 4.26; Hebr 12.22; EH 21.2,10	Es gibt ein himmlisches und irdisches Jerusalem.
Mt 24.32; EH 6.13	Gleiches lässt sich vom "Feigenbaum" sagen. Das irdische Treiben der Blätter und das himmlische Fallen der Früchte zeigen heilsgeschichtliche Fristen an.
Dan 8.11; 11.31 Dan 10.13	Es gibt das Aufhören des Opfers im Himmel und auf der Erde. Jede Nation hat offensichtlich einen himmlischen "Engelfürsten" über sich, der die politischen Ereignisse auf der Erde steuert.
Dan 2.21	So wirkt Gott durch Seine Beauftragten, wie Daniel schildert: "Er ändert Zeiten und Fristen, er setzt Könige ab und setzt Könige ein; er gibt den Weisen Weisheit und Erkenntnis den Einsichtigen; ..."
Esr 1.5; 1Chr 5.26; 2Chr 21.16; 36.22; Jer 51.11; Hag 1.14 Joh 3.27	JHWH "erweckt den Geist" der Regenten, um die Weltgeschichte zu steuern. Alles wird von "oben" empfangen. "Johannes antwortete und sagte: <i>Ein Mensch vermag nichts zu</i>

empfangen, nicht eines, wenn es ihm nicht aus dem Himmel gegeben worden ist."

- 5Mo 32.30 "Ach, wie *könnte* einer tausend verfolgen und zwei *eine* Myriadenschaft fliehen machen, wenn nicht ^{dn} ihr Fels sie verkauft und JHWH sie *hätte* verschließen lassen." (DÜ)
Zwei auf der Erde können somit Tausende in die Flucht schlagen, wenn ihr himmlischer "Fels-Engel" keine Macht mehr hat.

Prinzipien Gottes

Er wirkt alles:

- Röm 8.28 "Wir nehmen aber wahr, dass denen, *die* ^d Gott lieben, **ER** alles ^hzum Guten zusammenwirkt, denen, *die* gemäß Vorsatz berufen sind."
1Kor 12.6 Gott ist "der Innenwirkende alles in allen".
Weil "ER" lebt und in allem wirkt, fehlt somit nur der Glaube, um zur erlebbaren Wirklichkeit zu kommen!

Die Ihm vertrauen macht Er autark:

- 2Kor 9.8 "Gott aber vermag jede Gnade hinein in euch überfließen zu *lassen*, auf dass ihr in allem allezeit jede Selbstgenüge (Autarkie) habt *und* überfließend *seid* ^hzu jedem guten Werk; ..."
Phil 4.11 "... Ich habe gelernt, in welchen *Lagen* ich *auch* bin, autark zu sein."
"Es ist aber das *Gott*-Wohlehen mit Selbstgenüge (Autarkie) ein großes Erwerbsmittel; ..."
Phil 4.19 "Mein ^d Gott aber wird all euren Bedarf vervollständigen gemäß seinem ^dReichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus."
1Petr 5.7 "Alle eure ^d Sorge wälzt auf ihn. Weil er sich euch betreffend kümert."

Er ist ein Erstatte:

- Röm 8.18 Die Drängnisse der Ekklesia werden mit Herrlichkeit erstattet.
"Denn ich rechne, dass die Leiden der jetzigen Frist nichts wert *sind im Verhältnis* zu der künftigen Herrlichkeit, *die* ^han uns enthüllt wird."
Röm 8.20,21 Die gesamte Schöpfung erhält Herrlichkeit als Erstattung.
"Denn der Eitelkeit wurde^p die Schöpfung untergeordnet – nicht freiwillig, sondern wegen dem, der sie untergeordnet hat – *aufgrund von* Erwartung, weil auch sie selbst, die Schöpfung, freige-macht werden wird weg von der Sklaverei der Verderblichkeit ^hzu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder ^dGottes."

Die Erstattung wird so großzügig sein, dass kein Benachteiligter noch irgendeine Klage haben wird, weil Gott das Spätere (רַחֵם [AchaR]) mehr segnet als den Anfang, wie das am Beispiel Hiobs deutlich wird: "Und JHWH segnete das Spätere Hiobs mehr

als seinen Anfang. ..." (Hi 42.12)

Ein interessanter Aspekt findet sich noch in der Hebräischen Sprache. Dort sind die Wörter für Frieden שָׁלוֹם (SchaLOM) und Erstattung שְׁלוּם (SCHILUM) homonym; sie sind nur unterschiedlich vokalisiert. Das heißt: Der Bürge Christus⁷, der der Friede in Person⁸ ist, ist auch Erstattung in Person und steht dafür.

Erstattungen Gottes zum Vergleich:

2Mo 21.37	vier- u. fünffach	Bei Diebstahl von Rind o. Schaf, wenn es verkauft o. tot ist.
2Mo 22.3,6,8	zweifach	Bei Diebstahl von Rind o. Schaf, wenn es lebt; o. bei Sachwerten
3Mo 5.16,23,24	einfach + 20%	Unwissentliche Verfehlung (V. 15)
3Mo 24.18,21	1 : 1	Körperverletzung
5Mo 7.10; 32.35,41	nach entspr. Maß	
Rt 2.12	nach entspr. Maß	
2Sam 12.6	vierfach	David zu Nathan wegen Lamm als Strafe für Reichen
Hi 34.11; 41.3	nach entspr. Maß	
Ps 79.12	siebenfach	Wunsch des Menschen als Strafe für Feinde
Spr 6.31	siebenfach	Für Dieb als Strafe von Menschen (vgl. Pos. 1+2!)
Spr 11.31; 13.13; 19.17	nach entspr. Maß	
Jes 34.8; 61.7; 65.6; 66.6	nach entspr. Maß	
Jer 16.18	zweifach	Als Gericht an Israel von JHWH (beachte Unterschied zu siebenfach von Menschen!)
Jer 25.14; 32.18; 51.56	nach entspr. Maß	
Hes 36.34	nach entspr. Maß	Als Erstattung (DÜ)
Hos 9.7	nach entspr. Maß	
Mk 10.30	hundertfach	Vom Herrn jetzt und im 1000-Jahr-Reich
Phim 15		Verlust für Philemon 1 Stunde - Erstattung äonisch.

⁷ Hebr 7.22 - "...so ist Jesus auch eines besseren Bundes Bürge geworden."

⁸ Eph 2.14 - "Denn er ist unser Friede."